

«Stolz, für Italien zu starten»

Rad | Andry Accola startet an der Radball-WM in Basel



Der Liestaler Andry Accola (vorne) und sein Partner Renato Bianco werden an der Radball-WM die Farben der Italiener tragen und auf Torjagd gehen.

Bild Daniel Hofstetter

Andry Accola wird zusammen mit Renato Bianco an der Radball-WM 2013 teilnehmen. Die beiden Mannschaftskollegen vom VMC Liestal vertreten dabei die Farben von Italien und streben den Aufstieg in die A-Gruppe an.

Daniel Hofstetter

Bei der Radball-Weltmeisterschaft 2013 in Basel vertritt der RS Altdorf die Schweiz. Ein durchaus mögliches Szenario ist die Titelverteidigung der Urner. Dieses Ziel können Andry Accola und Renato Bianco nicht erreichen.

Doch das stört die zwei Radballer vom VMC Liestal wenig. Für sie ist es bereits ein Erlebnis, überhaupt am Event teilzunehmen. Sie tragen die Farben von Italien, selbst wenn beide bis vor Kurzem noch über gar keinen italienischen Pass verfügten. Zum

Radball kam der gebürtige Bündner Accola über seinen Stiefvater Peter Bossard. «Ich ging mal mit zum Training. Es hat mich sofort fasziniert», erzählt Accola. Beeindruckt hat ihn speziell die Komplexität des Sports. «Es braucht jahrelanges Training, bevor man fahren oder passen kann», so der 23-Jährige. Daneben schätzt er aber auch das ganze Umfeld. «Wir haben es gut miteinander. Die Rivalität existiert ausschliesslich auf dem Platz», so Accola. Radsport sei «sehr familiär. Das ist lässig.»

Der Start in den Aktivbereich verlief für Accola harzig. Nach der Jugend-Klasse «hatte ich lange keinen Partner». Weil Bossard kürzertrat, ergab sich für Accola die Möglichkeit, den frei gewordenen Platz in der Nationalliga B an der Seite von Lukas Oberer zu übernehmen. Drei Jahre später folgte bereits der Aufstieg in die Nationalliga A. Dort spielt er immer noch. Geändert haben aus-

schliesslich die Partner. Auf Oberer folgte Sämi Niklaus, mit dem er bis zur abgelaufenen Saison agierte. Niklaus wechselt nun nach Oftringen und wird durch Bianco ersetzt, der seinerseits aus Möhlin zum VMC Liestal stösst. Allerdings verbindet die beiden nicht nur, dass sie in der Schweizermeisterschaft gemeinsam antreten, sondern auch im Nationalteam für Italien.

Ziel: Relegationsspiel

Mit der Weltmeisterschaft steht die erste grosse Herausforderung bereits vor der Tür. Entstanden ist die Idee «vor ziemlich genau einem Jahr bei einem Bierchen», wie Accola mit einem Schmunzeln erwähnt. Weil die WM in Basel stattfinden wird, nahm man das Projekt in Angriff. Der fehlende italienische Pass war für beide die erste Hürde. Daneben musste seitens des italienischen Verbandes eine zuständige Person gefunden werden. Nicht zuletzt um die zahlreichen administrativen Fragestellungen zu klären. Als diese Person bestimmt war, «wurde es mir relativ einfach gemacht», sagt Bianco. «Ich hakte einfach immer wieder nach, bis ich die Anmeldebestätigung in der Hand hielt.»

Der Stolz, für Italien antreten zu dürfen, ist sowohl bei Accola als auch bei seinem Partner vorhanden. Bei Bianco ist das Gefühl hingegen klar stärker ausgeprägt, sei er doch «ein wenig mehr Italien-bezogen. Ich bin damit aufgewachsen.» Mit dem Stolz alleine werden allerdings keine Spiele gewonnen.

Die zwei Radsportler haben sich gezielt auf den Wettkampf vorbereitet. Als Ziel formuliert Accola die Relegationspartie um den Aufstieg in die A-Gruppe. Dass dies kein Selbstläufer wird, ist allen klar. Vieles wird von der Tagesform abhängen, wie Bossard bestätigt: «Es lässt sich einfach nicht programmieren. Aber es ist sicher möglich.»

Die Indoor-Cycling-WM findet vom 22. bis 24. November in Basel statt.